

# HIMMELSPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

## Hamburger Leichtathletik-Meisterschaften: Acht Titel für die Hamburg-Mannheimer!

Bei den Hamburger Leichtathletik-Meisterschaften für Betriebs-sportler, die am 5. und 8. Juli in der Jahnkampfbahn im Stadtpark ausgetragen wurden, konnten unsere Athleten beachtlich mitreden. Achtmal wurde der Name eines HM-Sportlers als Sieger ausgerufen.

Rainer Winter war — wie schon so oft — erfolgreichster HM-Teilnehmer. Er siegte in der Klasse M 40 sowohl beim 800-Meter-Lauf in 2 : 07,8 Minuten als auch im Weitsprung in seiner Altersklasse mit einer Weite von 5,69 Metern. Außerdem bewies er seine Wurfstärke beim Diskuswerfen und beim Speerwerfen. In beiden Wurfdisciplinen belegte er den 3. Platz mit 28,44 bzw. mit 35,40 Metern.

Jürgen Merten kam Rainer Winter in puncto Erfolg am nächsten. Jürgen siegte in der Klasse M 40 beim Speerwerfen mit 40,92 Metern und belegte beim Diskuswerfen mit 30,80 Metern den 2. und beim Kugelstoßen mit 10,16 Metern den 3. Platz.

Zwei sehr schöne Laufplatzierungen schaffte Ronald Strütt bei den Männern. Er wurde beim 5.000-Meter-Lauf mit seiner persönlichen Bestleistung von 16 : 35,0 Minuten Hamburger Meister und holte „Silber“ beim 1.500-Meter-Lauf mit einer Zeit von 4 : 27,6 Minuten.

Wurf- und Sprungkraft bewies Thomas Subat. Er holte sich beim Diskuswerfen der Männer den Titel mit einer Weite von 29,98 Metern und übersprang beim Hochsprung 1,70 Meter, womit er die Vizemeisterschaft errang.

Einen schönen Erfolg feierte in der Klasse M 45 Reinhard Krause beim 1.500-Meter-Lauf. Er holte sich in dieser Klasse die Krone mit 4:34,7 Minuten.

Dann muß hier unbedingt Alexa Braun genannt werden, die zwar keinen Titel erringen konnte, sich dafür aber gleich in drei Disziplinen hervorragend platzieren konnte. So errang sie in der Klasse W 45 sowohl beim 75-Meter-Lauf als auch beim 200-Meter-Lauf jeweils den 2. Platz in 11,7 bzw. in 34,2 Sekunden. Außerdem wurde sie Dritte beim 800-Meter-Lauf in 3 : 06,5 Minuten und beim Weitsprung mit 3,74 Metern.

Je einen 2. Platz erkämpften Babette Wagner bei den Frauen beim Speerwurf mit 21,96 Metern und Larry Steuber in der Klasse M 40 beim Kugelstoßen mit 11,47 Metern.

Schließlich belegte Hartwig Meyer bei den Erwachsenen in der Klasse M 50 beim Hochsprung mit 1,55 Metern den 3. Platz.

Foto rechts: Jürgen Merten wurde Hamburger Meister beim Speerwerfen und errang insgesamt drei Medaillen. — Foto unten: Rainer Winter überläuft beim 800-Meter-Lauf als Sieger die Ziellinie. Er errang zwei Titel und zwei 3. Plätze.



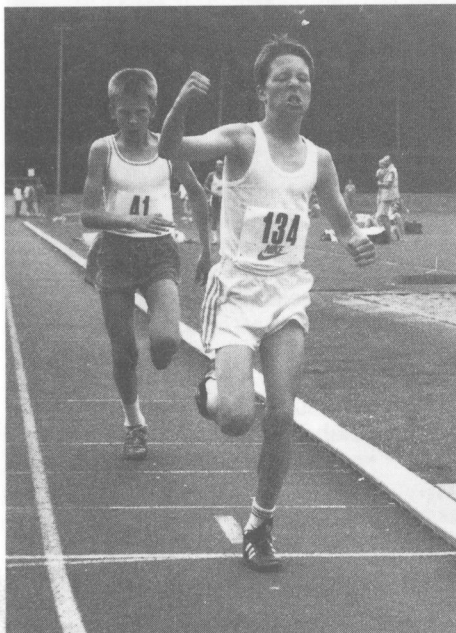
Fortsetzung nächste Seite: Wie die Alten sangen ...

(Fortsetzung von Seite 1)

## Wie die Alten sungen ...

Rainer Winter ist inzwischen aufgrund seiner zahlreichen Erfolge vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hauptverwaltung bekannt. Er hat zwei Söhne. Der eine heißt Christian. Der scheint im Laufen mal in die Fußstapfen seines Vaters zu treten. Denn wie der Kleine den 400-Meter-Lauf für die Jahrgänge 1980 und jünger gewann, war einfach mitreißend und eindrucksvoll.

Nicht weniger eindrucksvoll gewann Patrick Steuber, der Sohn des Ex-Meisters im Kugelstoßen Larry Steuber. Er spürte seinem härtesten Konkurrenten auf der Zielgeraden beim 800-Meter-Lauf einfach davon. Sein jüngerer Bruder Eddie belegte in diesem Lauf den 3. Platz.



Patrick Steuber siegt beim 800-Meter-Lauf.

Beim 400-Meter-Lauf waren für die HM noch Peter Krause (Sohn von Reinhard), Corinna Steuber (Tochter von Larry) und Stefani Krause (Tochter von Reinhard) am Start. Alle machten sie eine gute Figur.

### Raymond Horn lief Hamburger Hindernis-Rekord

Bei dem internationalen Leichtathletik-Sportfest der BSG Luft-hansa am 3. Juni in der Jahnkampfbahn ließ der laufstarke Sohn der HM-Mitarbeiterin Edith Horn (OLVGP) aufhorchen. Er lief über die 3.000-Meter-Hindernisstrecke (mit Hürden und Wassergraben) einen neuen Rekord für den Hamburger Betriebssportverband. Mit ganz deutlichem Vorsprung überlief er nach zehn Minuten, sieben Sekunden und sechs Zehntelsekunden als Sieger und neuer Rekordhalter die Ziellinie.

# Sechzig Jahre BSG der HM: Locker gespielt und fröhlich gefeiert

Unsere Betriebssportgemeinschaft hatte sich bestens auf ihr 60-jähriges Jubiläum vorbereitet, reichlich gespart und sich befreundete Betriebssportgemeinschaften nicht nur aus Hamburg, sondern aus dem ganzen Bundesgebiet eingeladen.

So waren also die Vorzeichen für die Jubelparty vom 26. bis zum 28. Mai äußerst günstig. Die Gäste konnten kommen. Man war in froher Erwartung. Es sollte ein wohniges Fest im Wonnemonat Mai werden.

Und die Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Insgesamt 29 Betriebssportgemeinschaften waren mit Ihren Mannschaften, Einzelkämpferinnen und -Kämpfern angereist. Nicht nur, um sich mit unseren Sportlerinnen und Sportlern an den Wettkampfstätten zu messen, sondern auch mit ihnen zu feiern. Dabei wurde an den Wettkampfstätten nicht verbissen um den Sieg gerungen, sondern es wurden ganz locker die Kräfte gemessen. Nicht der Sieg stand jeweils im Mittelpunkt, sondern die sportlich-freundschaftliche Begegnung. Das hat allen Spaß gemacht. Es waren angenehme menschliche Begegnungen beim sportlichen Vergleich.

Folgende Sparten empfingen Gäste zum Jubiläumssportfest: Badminton, Basketball, Chor, Fußball, Handball, Kegeln, Leichtathletik, Schach, Schießen, Schwimmen, Squash, Tennis, Tischtennis. Dabei schoß die Sparte Handball den Vogel ab. Sie hatte allein sechs Betriebssportgemeinschaften zu Gast.

Die Idee, die sich unsere Betriebssportgemeinschaft als Gastgebergeschenk ausgedacht hatte, war hanseatisch-maritim. Jede gastgebende Sparte überreichte den Gästen vor Beginn der Wettkämpfe ein messingbeschlagenes Schiffsteuerrad.

Hatten sich einige von den Sportlerinnen und Sportlern der Gäste bei den Wettkämpfen dezent zurückgehalten, so schlugen sie am Abend des 27. Mai im HM-Kasino um so kräftiger zu. Was da einige Gäste an Stehvermögen bei dem Konsum von geistigen Getränken bewiesen, das war in der Tat erstaunlich. Aber was sagten sich unsere Gastgeber: Lieber fröhliche Gäste als dröge. So wurde bis tief in die Nacht hinein gescherzt, getanzt und gelacht, bis man sich zuprostete und versprach: Beim 65. Jubiläum sehen wir uns wieder.



HM-Badminton-Spartenleiter Uwe Lüttjohann (links) bei der Überreichung des Steuerrads an den 1. Vorsitzenden des Berliner Fachverbandes Badminton, Dieter Matschke.



Bei seiner Jubiläumsansprache im Kasino:  
Dr. Horst Lebelt,



BSG-Vorsitzender Hartwig Meyer.



Der HM-Chor sang dazu,



und die Freedancer tanzten.

## Wir haben es geschafft: Badminton-Meister in der Klasse D

Der Auftakt in dieser Punktspielerie begann für uns sehr verheißungsvoll — mit einem überzeugenden 11 : 0-Sieg über die Mannschaft von Ameise. Danach wurde es gleich ernst; es ging zum vermeintlichen Mitfavoriten um die Meisterschaft — zur Handelskammer. In einem ausgeglichenen Match konnten wir uns schließlich mit 7 : 4 durchsetzen. Den nächsten Gegner (Nova) unterschätzten wir, da wir in der vergangenen Saison klar gewonnen hatten. Aber erstens kommt es anders, als man zweitens meistens denkt: wir verloren zur Überraschung aller mit 6 : 5. Damit war die Meisterschaft wieder völlig offen: Nova, Handelskammer und wir hatten jetzt jeweils ein Spiel verloren. Es folgten Spiele

hatten, nämlich mit einem 11:0-Sieg. Mit diesem Ergebnis schickten wir die Mannschaft der DAK nach Hause.

### 3. Badminton-Mannschaft:

- Heike Gräfe, Sabine Pagel, Birgit Schäffer, Katrin Wahrmann
- Michael Liedtke, Torsten Pluntke, Andreas Beggerow, Uwe Meyer

Mitgeholfen aus der 4. Mannschaft haben: Annelie Weiß, Andreas Asser, Stefan Haase, Rüdiger Heidmann, Johannes Henningsen und Peter Kieldyk.

Andreas Beggerow



Sieben aus der Meistermannschaft. Stehend von links: Heike Gräfe, Sabine Pagel, Katrin Wahrmann. Hockend von links: Uwe Meyer, Andreas Beggerow, Michael Liedtke, Torsten Pluntke.

le gegen DAK, Postamt 2 und Ameise, die jeweils hoch und überzeugend gewonnen wurden. Dann war es soweit — es kam zum Rückspiel gegen die Handelskammer. Durch die Urlaubszeit fielen uns leider Spieler aus — aber „Aushilfen“ aus der 4. Mannschaft sprangen ein, so daß wir wieder eine komplette Mannschaft hatten. An dieser Stelle möchte ich allen „Aushilfen“ aus der 4. Mannschaft noch einmal ganz herzlich danken — Ihr ward eine große Unterstützung für uns.

Zurück zum Spiel gegen die Handelskammer: wir gewannen mit 7 : 4. Das war sozusagen die halbe Miete. Anschließend hatten wir dann die Nova zu Gast. In einem packenden und spannenden Match hatten wir auch hier die Nase mit 7 : 4 vorn — und damit die Meisterschaft gewonnen.

Am 10. Juli beendeten wir unsere erfolgreiche Saison so, wie wir sie begonnen

Hier die Saison-Abschlußergebnisse der vier HM-Badminton-Mannschaften:

### 1. Mannschaft (Klasse A):

6:4 Punkte, 63:47 Spiele

### 2. Mannschaft (Klasse C 2):

6:4 Punkte, 66:44 Spiele

### 3. Mannschaft (Klasse D 2):

9:1 Punkte, 87:23 Spiele

### 4. Mannschaft (Klasse D 1):

5:5 Punkte, 53:57 Spiele

# Achim Bartholl macht zum 14. Mal sein Sportabzeichen

Zwischen den Betriebssportfesten 1988 und 1990 läuft in diesem Jahr wieder der Sportabzeichen-Wettbewerb. „Aktion 320“ hat ihn unser Sportwart Bernd Klages diesmal genannt. Hinter dieser Aktion verbirgt sich die Absicht, 320-HM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zum Erwerb des Sportabzeichens zu motivieren. Warum gerade 320? Diese Zahl besagt, daß 10 Prozent unserer BSG-Mitglieder das Fitneßabzeichen „erkämpfen“ sollen. Bisher haben dieses Ziel rund 50 Damen und Herren erreicht. Bis zur angestrebten Zahl ist es also noch ein weiter Weg. Klages hofft aber auf den Nach-Urlaubs-Schub und auf die Anreize, die für den Erwerb des Sportabzeichens zur Verfügung stehen. Darunter sind Sporttaschen, Hantel-Set, Bade- und Sauna-Tuch, Sweat-Shirt und Pullover. Außerdem gibt es noch Sonder-Präsente und -Prämien (genaue Auskünfte erhalten Sie beim Sportwart).

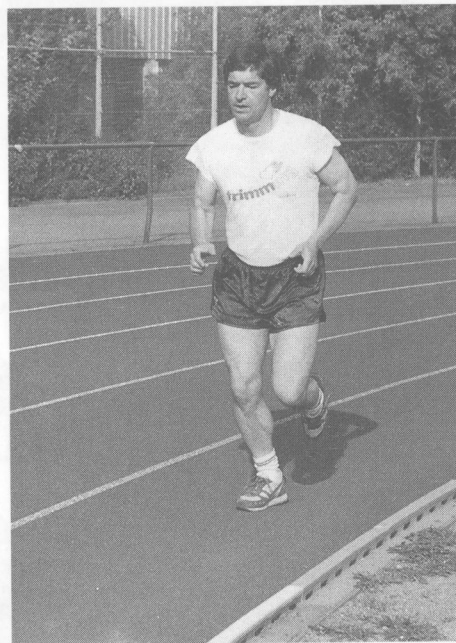
Einer, der sein Sportabzeichen schon dreizehnmal bei der HM gemacht hat, ist ein Mann der ersten Stunde. Seit man bei uns das Sportabzeichen erwerben kann — das ist seit 1976 der Fall — hat er dies jedes Jahr erworben. Auch in diesem Jahr ist er wieder dabei: Achim Bartholl. Er nimmt jedes Jahr gern wieder die Herausforderung an seine Fitneß neben seinem arbeitsreichen und anstrengenden Job an und hat auch keine Mühe, die geforderten Limits zu bewältigen. „Ich freue mich jedes Jahr, wenn ich es wieder geschafft habe und bin auch ein wenig stolz, wenn die Ergebnisse nicht viel schlechter als im Vorjahr ausgefallen sind“.

Bei Redaktionsschluß hatte Bartholl bereits folgende Leistungen abgeliefert, die alle klar über der geforderten Marke liegen: 100 Meter in 14,0 Sekunden, Kugel-

stoßen mit der 7,25-kg-Kugel 7,98 Meter, Weitsprung mit Anlauf 4,88 Meter und 3.000 Meter in 16:40 Minuten. „Das Baden in 8 1/2 Minuten schaffe ich auch spielend“, sagt Bartholl zum 200-Meter-Schwimmen scherzhaft, wie er überhaupt mit viel Spaß, leicht und locker an die Übungen herangeht.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, versuchen Sie, es Herrn Bartholl nachzumachen. Was er, der ein ganz normaler Bürger und kein Supermann im Sport ist, schafft, das schaffen Sie auch. Holen Sie sich Ihre Fitneß-Medaille, das Sportabzeichen!

Achim Bartholl, der in diesem Jahr sein 14. Sportabzeichen macht, beim 3.000-Meter-Lauf.



## Unsere Alten Herren im Pech: Zwei Elfer gegen den Pfosten!

Am 1. Juli kam unsere Altherren-Fußball-Mannschaft am Allianz-Sportplatz am Lokstedter Steindamm als Titelverteidiger zum Turnier, an dem vier Mannschaften Hamburger Versicherungsunternehmen teilnahmen.

Nachdem unsere Mannschaft die Allianz 2:0 und die Volksfürsorge mit 1:0 besiegt hatte, folgte das entscheidende Spiel gegen die Albingia. Unsere Mannschaft verlor dieses Spiel mit 0:1 und so waren die Albingia und die Hamburg-Mannheimer punktgleich. Man einigte sich bei der drückenden Hitze auf ein sofortiges Elfmeterschießen.

Bei diesem Schießen um den Turniersieg entwickelte unsere Mannschaft ein nicht alltägliches Pech: Zweimal hielt der Torpfosten HM-Schüsse auf und verwehrte damit unse-

ren Alten Herren den Turniersieg. Als erster Schütze ballerte Rainer Bobardt den Ball gegen den Pfosten, dann verwandelte Hans Hendricks seinen Elfer, bevor der zweite Unglücksrabe für die HM den Pfosten traf. Es war Thomas Krohn. Jürgen Reder traf danach noch einmal für die HM, aber als der vierte Elfer für die Albingia saß, war die Entscheidung zu ihren Gunsten gefallen, denn deren Schützen hatten alle getroffen. Thomas Beisenkötter, der als letzter HM-Schütze vorgesehen war, brauchte nicht mehr anzutreten.

Während sich die gegnerische Mannschaft über ihren Sieg freute, saßen die HM-Spieler enttäuscht auf dem heißen Rasen — bis das erste erfrischende Bier an die Lippen gesetzt wurde.

## Bowling-Damen abgestiegen, Herren gut platziert

Raus aus dem Oberhaus, hieß es für unsere 1. Bowling-Damenmannschaft. Nach 3-jähriger Zugehörigkeit in der Sonderklasse mußten sie Abschied nehmen und müssen in der kommenden Saison in der A-Klasse ihr Dasein fristen. Zum rettenden Platz, der die weitere Zugehörigkeit in der Sonderklasse bedeutet hätte, fehlten den Damen beim Durchschnittswert vier Pins. Trotzdem bleiben unsere Damen leistungsmäßig die Nr. 1 im Vergleich mit den Herren-Mannschaften. Denn unsere Herren-Mannschaften spielen weiterhin in tiefer angesiedelten Leistungsklassen.

So belegte unsere 1. Herren-Mannschaft in der B-Klasse zwar einen ausgezeichneten 2. Platz, wobei ihr zum Aufstieg in die A-Klasse drei Schnittpunkte fehlten, aber sie verbleibt eben in der B-Klasse.

Einen guten dritten Platz schaffte unsere 2. Herren-Mannschaft in der C-Klasse. Ihr fehlten fünf Schnittpunkte zum Aufstieg.

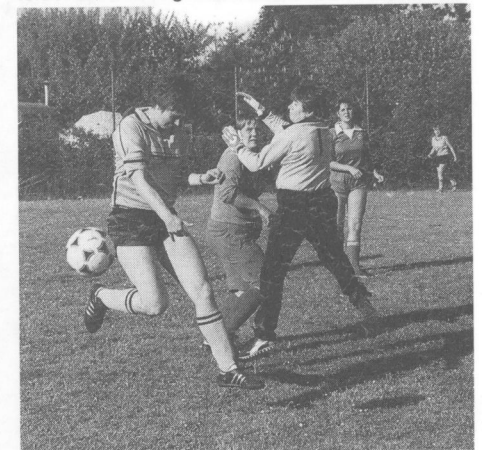
Unsere dritte Herren-Mannschaft tat es puncto Platzierung unserer ersten Mannschaft gleich. Sie belegte in ihrer Klasse, der Klasse C, den 2. Platz. Sie schrammte ganz dicht am Aufstieg vorbei. Denn in der Schnittwertung lag sie nur vier zehntel Punkte hinter der Mannschaft, die den Aufstieg schaffte.

## Uschi Grunau verletzt

Großes Pech für unsere Fußballdamen: Mannschaftsführerin Uschi Grunau brach sich im Spiel gegen die Haspa den rechten Handwurzelknochen und beendet aufgrund dieser Verletzung ihre aktive Laufbahn.

Derzeit belegen unsere Damen mit 3:5 Punkten einen sicheren Mittelplatz in der Tabelle.

Elke Siegmund (vorn) versucht im Spiel gegen den Deutschen Ring ein Kopfballtor zu erzielen — leider ohne Erfolg.



## HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der HM. Verantwortlich: Bernd Klages, Tel. 3732. Redakteur: Bruno Krenz, Tel. 3920. Satz: HM-Lichtsatz.